Frühjahrsversammlung des Bündner Heimleiter-Vereins

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frühjahrsversammlung des Bündner Heimleiter-Vereins

Am Dienstag, dem 18. April 1972, fand die diesjährige Frühjahrsversammlung des Bündner Heimleitervereins in Chur statt.

26 Mitglieder des Vereins versammelten sich zunächst am Vormittag bei der Teigwarenfabrik Cada zu einer Besichtigung. Durch interessante Erläuterungen und einen Rundgang durch den modernen Betrieb konnten sich die Teilnehmer der Tagung ein Bild über die Fabrikation der verschiedenen Produkte machen. Die Teilnehmer zeigten sich an der Besichtigung sehr interessiert. Am Schluss der Besichtigung offerierte die Firma einige Muster ihrer Produkte, die bei den anwesenden Heimleitern und Heimleiterinnen grossen Anklang fanden und vom Verkaufschef der Firma, Herrn Rohrer, auch gebührend angepriesen wurden. Letzterer erfreute die Anwesenden noch mit einigen Anekdoten und lustigen Erzählungen.

Nachmittags 2 Uhr fand die statutarische Jahresversammlung im Restaurant Radi unter dem Vorsitze des Präsidenten, H. Krüsi, Rothenbrunnen, statt. Die statutarischen Geschäfte Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung passierten sehr rasch und ohne Einwände. In der Umfrage wurde eine eingehende Aussprache gepflogen über das Tätigkeitsprogramm des Vereins. Allgemein kam zum Ausdruck, dass die abwesenden Heimleiter sehr stark belastet sind und kaum Zeit finden, vermehrte Anlässe oder Besichtigungen mitzumachen. Es wurde beschlossen, im kommenden Herbst in zwei Arbeitsgruppen, eine für Alters-, Pflege- und Bürgerheime, eine weitere für Erziehungs-, Sonderschul- und Kinderheime, durchzuführen und dabei neben der Pflege der Verbindung aktuelle Probleme der betreffenden Heime zu besprechen. Einmal mehr kam auch das Problem der Personalnot zur Sprache, die in einigen Heimen nach wie vor sehr alarmierend zu sein scheint. Es wurde kurz erwähnt, dass im Kanton Graubünden durch die Berufsberatungsstelle für Mädchen die Einführung eines Sozialjahres in Erwägung gezogen wird. Der Wunsch wurde geäussert, dass solche Absolventinnen des Sozialjahres nicht nur den Kinderheimen, sondern auch den Alters- und Pflegeheimen vermittelt würden. Weiter wurde festgestellt, dass die Stellenvermittlung des VSA (Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen Zürich) kaum Personal für die Bündner Heime vermitteln kann. Dies ist, wie ausdrücklich erklärt wurde, nicht als Vorwurf an diese Stelle aufzufassen, sondern wird einfach als Tatsache festgehalten, da die Leute, die sich dort melden, in erster Linie die Nähe der Städte Zürich und Basel bevorzugen.

Anschliessend an die Versammlung wurde noch einmal das Problem der zusätzlichen Alters- und Invalidenversicherung (zweite Säule) bearbeitet. Ein Vertreter der Schweizerischen Rentenanstalt orientierte eingehend über die Problematik und beantwortete Fragen. Aus den Ausführungen und der Diskussion ging hervor, dass eindeutig mit der Einführung der zweiten Säule zu rechnen ist. Es wird den Heimen empfohlen, schon jetzt eine zusätzliche Alters- und Invalidenversicherung in irgendeiner Form einzuführen. Diese Form sollte aber variabel bleiben, da heute noch nicht eindeutig abzusehen ist, wie sich die AHV entwickelt und wie schlussendlich das Obligatorium aussehen wird. Im Zusammenhang mit diesen Versicherungsfragen äusserte der Präsident noch einige Gedanken über den alternden Heimleiter. Die Probleme seien zweischichtig: einerseits stelle eine Heimleitung vor allem in den abgelegenen Regionen mit grösserer Personalnot einen riesigen Kräfteverschleiss dar, und es sei oft fast unmöglich, die Arbeit bis zur Pensionsberechtigung durchzuhalten. Anderseits halte es sehr schwer, mit zunehmendem Alter den Anschluss an die schnellebige Zeit zu finden. Auch auf unserem Sektor und gerade hier, sei es in der Erziehung, sei es in der Betreuung von Kranken und alternden Leuten, sei es in der Betriebsorganisation, zeigen sich heute sehr rasche Umwandlungen und Umstrukturierungen, und um auf der Höhe zu bleiben, bedürfe es einer ungeheuren Beweglichkeit. Die Gefahr wurde aufgezeigt, dass der Heimleiter, der schon vielleicht zwei Jahrzehnte im Amt ist, Gefahr läuft, sich festzufahren und in den letzten Jahren seiner Tätigkeit nicht mehr ganz auf der Höhe ist.

Mit den besten Wünschen für die anwesenden Heimleiter und Heimleiterinnen sowie für ihre Heime schloss der Präsident um 16.30 Uhr die wohlgelungene Tagung.

H. Krüsi

Jahresversammlung des Regionalverbandes Schaffhausen/Thurgau

Wir Thurgauer und Schaffhauser freuen uns immer wieder, wenn eine Einladung zur Zusammenkunft unseres Regionalverbandes erfolgt. Es ist offenbar die in diesen Versammlungen gepflegte Kameradschaft, es sind nebst den einzelnen Vorträgen die gegenseitigen persönlichen Aussprachen, die so bindend wirken.

Die diesjährige Jahresversammlung fand in der «Schönhalde» ob Ermatingen statt, von wo man eine prächtige Aussicht auf den Untersee geniessen konnte. Präsident E. Denzler, Schaffhausen, begrüsste die wieder zahlreich Anwesenden in seiner gewohnt sympathischen Art. Heimleiter Rich. Rahm, Schaffhausen, verlas das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung, die damals im originellen Restaurant Löwen in Raperswilen stattgefunden hatte. Die Jahresrechnung, von Frau Kohle erstellt, schloss mit einem Ueberschuss von Fr. 239.95. Das Vermögen ist nicht besonders gross, immerhin beträgt es Fr. 1700.—. Der Präsident verdankte dem Protokollführer und der Quästorin ihre gewissenhaften Arbeiten. Unter Traktandum «Mutationen» gab Präsident E. Denzler bekannt, dass das Heimleiterehepaar Eggenberger nach 23jähriger Tätigkeit im Altersheim Arbon zurückgetreten sei, ferner teilte er den Rücktritt von Herrn und Frau Hablützel mit, die 14 Jahre das Altersheim Bussnang leiteten; Abschied von ihrem Dienst nahm auch nach 21jähriger Tätigkeit in der Kinderkrippe Schaffhausen Schwester Martha Bischoff. Als neue Mitglieder konnten aufgenommen werden: Herr und Frau Eggmann, Leiter des «Hofackers», Weinfelden, Herr und Frau Schmocker, Altersheim Arbon, und Herr und Frau Götz, Asyl Steig, Schaffhausen. Der